

°OP vereinz.: °*das Rechahaupt mit am Dübel am Rechastej befestign* Schaufling DEG; *An ejder Bam* [Balken einer Holzwand] *is von ejder Seitn af d' Häjft ... eibohrt worn, quat oie zwoa ... Meter ... na hot ma d' Dejbl ünitoa* KÖZ BJV 1952,26; *Der Düpel* „der hölzerne Nagel, der in ein jedes von zwey neben und an einander zu befestigenden Brettern greift“ SCHMELLER I, 529; *Incastratura ... tupili* Tegernsee MB 2.H. 11.Jh. StSG. I,330,41; *Ich Hanns Raming ... Verkhauffe ... Den Erbarbn Wolfgang Wastinger ... mein Aigne behausung ... wie die mit Tibl vnnd Nagl allenthalben Vmbfangen vnnd Zu derselben gehörig ist* MHStA Kloster Tegernsee Urkunden 2657 (7.1.1577).

2 an einem Brett, Balken angebrachter hölzerner Zapfen zum Aufhängen von Gegenständen, bes. Kleidung, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Dübel* „an denen Hüte aufgehängt werden“ Reit i.W. TS; °*hengs auf den Dübel auf!* Deggendf.

3 hölzerner Keil, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Diewl, Dibbel* „zum Auftreiben von Faßreifen“ Rgbg.

4 Vorrichtung zum Regulieren des Dampfabzugs am (Back-)Ofen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Dübel* „Tonklotz zum Verschließen der Abzugsrohre“ Steinhart WS; °*machn Diebl af!* „meist zwei Schuber an einer Stange“ Winklarn OVI; °*Dübbel* ... zylindrische Röhre aus grauem Ton mit einem Handgriff an dem einen geschlossenen Ende“ Höhenkchn M HuV 16 (1938) 40; *Der Düpel* „Klotz, z.B. von Thon, den man bey Öfen in die Rauchrohre stellt, um die Wärme nicht unbenutzt weggeh zu lassen“ M'ndw GAP SCHMELLER I, 529; „der Vilsbiburger Hafner *Martin Maister*, der im Heilig-Geist-Spital zu Vilsbiburg beim *Pachofer ein dibel eingesetzt* hat“ 1679 GRASMANN Hafner Kröning 273.

5 hölzerner Tragbalken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dippl* Haag WS.

6 †Flachs Bündel: °*Düpel Har* „ein Kloben Flachs“ SCHMELLER I,529.

7 †Döbel, Karpfenfisch: „der *Diebel* ... Dem Karpfengeschlechte gehörig und auch in solcher Form, grossen Kopf, dicken, stahlblauen, dunklen Rücken“ WEBER Fische 37.

8: *Diuwe gem* „Schlag an den Kopf versetzen“ Spr.Rupertwinkel 21.

Etym.: Ahd. *tubil*, (gi)*tubili* stm./n., mhd. *tübel* stm., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 248.

SCHMELLER I,529.–WBÖ V,1075-1078,1087.

Abl.: *dübeln, Dübler*.

Komp.: [**Bäcker**]d. **1** auch N., Vorrichtung zum Regulieren des Dampfabzugs am Backofen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Beggadüwl* „Blechschieber, mit dem die Abzugsluke geschlossen und geöffnet werden kann“ O'wildenau NEW; „Am bäuerlichen Backofen ... war zur Zugluftregelung über der Ofentüre ein so genanntes *Bäckerdibbe* eingebaut, das aus einer konisch geformten Buchse und einem tief hineingreifenden Deckel mit Bügelgriff bestand“ Bödlf VIB GRASMANN Hafner Kröning 273.–**2**: °*Bäckerdübel* „Strohwisch, mit dem im Backofen der Dampf abgeräumt und die Hitze reguliert wird“ Geisenfd PAF.

[**Brot**]d.: °*der Brotdübel* „Balken mit Sprossen zum Aufbewahren der Brotlaibe“ Aidenbach VOF.

[**Decken**]d.: °*Deckendübel* „Tragbalken der Stubendecke“ Passau.

[**Holz**]d. **1** Dübel.–**1a** wie →D.1a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hulzdübl* „Holzeinsatz für Schrauben“ Regelsbach SC.–**1b** wie →D.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Holztübö* „zum Verbinden von Balken“ G'berghfn DAH.–**2** wie →D.2, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Holzdüwe* „Holznägel am Balken, wo Hüte aufgehängt werden“ Reit i.W. TS.

[**Mauer**]d. wie →D.1b: °*Mauerdübel* „Holznägel zwischen zwei Balken“ Euernbach PAF.

[**Moos**]d.: °*Moosdiwin* Fahrbretter in einem Torfstich Steinhögl BGD.

[**Ofen**]d. wie →D.4, °OB, °NB vereinz.: ° „mit konischen *Ofendübeln* aus Ton wird beim Backofen der Rauchabzug reguliert“ Lenggries TÖL; *Ofendüpel* M'ndw GAP SCHMELLER I, 529.

SCHMELLER I,529.–WBÖ V,1078.

[**Rad**]d.: °*Räddüwö* Nagel, der das Rad an der Achse festhält Plattling DEG. M.S.

Dübel², Beule, Dummkopf, →*Düppel*¹.

dübeln

Vb. **1** mit Dübeln zusammenfügen: °*de Schubladn demma dübln und it* [nicht] *zinkn, weil des dauad z'lang* Hochdf FDB; *Fünf Schichten Holz schneiden, kleben, dübeln* Ingolstadt SZ 73 (2017) Nr.59,R15; *eine Badwanne, länglicht im Achteck, und gedibelt aufgesetzt* 1653 Neuburg Bayerld 18 (1907) 166.–Phras.: „dass die